

Interpellation betreffend politische Bildung

Die Stimmbeteiligung der Schweizer Jugendlichen an Abstimmungen befindet sich auf einem historischen Tiefpunkt. In den letzten Jahren hat nicht einmal jede/r sechste Bürger/in unter 30 Jahren abgestimmt.

Nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014 ist auf nationaler Ebene die Diskussion über die Förderung der Teilnahme der Jugend am politischen Leben und der politischen Sensibilisierung wieder neu entflammt. Diese Diskussion soll aber auch auf kommunaler Ebene geführt werden – so sind doch die Gemeinden die bundesstaatliche Ebene, auf der die Bürger am unmittelbarsten an der Gestaltung der Politik mitwirken können.

Die politische Partizipation der Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiger Pfeiler unserer Demokratie. Die Beteiligung am politischen Prozess (Wahlen und Abstimmungen) legitimiert unser politisches System und verbindet die Bevölkerung mit den Mandatsträgerinnen und -trägern. Die politische Partizipation jeglicher Art und aller Bevölkerungsschichten gilt es daher zu fördern.

Die Jugendlichen und jungen Menschen sind aber meist die Hauptbetroffenen der Volksentscheide und es sollte vor allem Aufgabe der Jungen sein, die Zukunft zu gestalten. Deshalb sollten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur aktiven Gestaltung ihrer Zukunft animiert werden und ihr politisches Engagement besonders gefördert werden.

Die politische Beteiligung und das Demokratie- und Politikverständnis von jungen Menschen kann sowohl durch den Staat als auch durch von Dritten organisierten Veranstaltungen und bereitgestellten Informationen gefördert werden. Deshalb bitte ich den Stadtrat höflich, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Was wird von Seiten der Stadt Liestal und der Schulen getan, um die politische Bildung zu fördern?
2. Was wird von Seiten der Stadt Liestal getan, um die politische Partizipation im Allgemeinen und die der Jugendlichen im Besonderen zu fördern?
3. Hat die Stadt Liestal als Gemeinde die easyvote-Abstimmungshilfe für junge Erwachsene abonniert?
4. Falls nicht, ist die Stadt Liestal bereit, die easyvote-Abstimmungshilfe einzuführen?
5. Ist der Stadtrat bereit, sich für die Schaffung von Möglichkeiten der Mitsprache und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler, welche das Demokratieverständnis fördern, an unseren Schulen einzusetzen (Beispiele: Klassenrat, Schulparlament, Projekt „Just Community“ im Primarschulhaus Frenke in den 1990er-Jahren)?
6. Ist der Stadtrat bereit, die Einführung eines Kinder- bzw. Jugendparlamentes in Liestal zu prüfen?

Liestal, den 26. Oktober 2014

Anna Ott (Grüne Fraktion)

Gerhard Schafroth (CVP/EVP/glp-Fraktion)